

# 1. Rundbrief von Barbara Ehrensberger

Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Interessierte in Deutschland!

Jetzt ist es soweit: drei Monate sind schon vorbei und es wird Zeit, meine Erlebnisse fuer euch in meinem ersten Rundbrief in Worte zu fassen. Ich werde mein bestes versuchen, euch mein Leben hier etwas naeher zu bringen!

Schritt fuer Schritt

Schritt fuer Schritt

nicht immer nur vorwaerts, auch mal zurueck –  
alles hinter dir lassen, Neuem entgegengehen

Schritt fuer Schritt

dir so deinen Weg bahnen, vorwaerts kommen

Schritt fuer Schritt

dich nicht verrennen, mutig auf andere zugehen –  
nichts ueberstuerzen, bewusst einen Fuss vor den anderen setzen

Schritt fuer Schritt

Am ersten September 2005 standen elf junge Leute in Frankfurt am Flughafen und warteten teils vorfreudig gespannt und aufgeregt, teils wehmuetig und mit einem flauen Gefuehl im Bauch auf ihren Abflug, um nach mehreren kleinen Vorbereitungsschritten in Deutschland den grossen Schritt nach Perú zu wagen.

So gings los fuer uns Voluntarios und einen Tag spaeter landeten wir in Lima. Dort haben wir unsere ersten drei Wochen zusammen verbracht. Wir hatten Sprachkurs, haben uns mit den Jugendlichen und Pfarrern der Gemeinde amuesiert und konnten unsere ersten Erfahrungen in diesem so anderen Land Perú und dieser so riesigen, gegensaeztlichen Stadt Lima gemeinsam machen. So haben wir zum Beispiel unser Heimweh nach deutschem Essen mit einer grossen Spaetzle–Koch–Aktion bekaempft ☺.

Nach diesen drei Wochen gings auf in unsere Einsatzstellen, das heisst fuer Tobias und mich nach Chimbote, einer Industriestadt an der Kueste, ca. 400km noerdlich von Lima.

Hier haben wir eine Woche zusammen mit den Schwetsren gelebt, die die Schule betreiben, in der wir arbeiten. Wir hatten eine schoene, ruhige Ankommensphase bevor wir mit unserem naechsten Schritt, naemlich der in unsere Gastfamilien, richtig in Perú und unserer Heimat fuer ein Jahr ankommen sollten. So wie ich bis zu diesem Zeitpunkt Schritt fuer Schritt immer mehr auf mich alleine gestellt war, so habe ich nun angefangen mir wieder ein Umfeld aufzubauen.

Meine peruanische Familie, also Mama, Papa, meine vier juengeren Geschwister Maicol, Shirley, Elisabeth und Ruth, unser Hund Luki und ein paar Enten haben mich sehr sehr nett aufgenommen und mir beim Einleben geholfen.

Im Oktober konnte ich gleich miterleben, wie wichtig die Religion fuer sie ist. In diesem Monat wird das Fest des “Señor de los Milagros” gefeiert, der in ganz Perú sehr verehrt wird. Besonders von meinen peruanischen Eltern; so gehoeren sie zwar zu den Aermern, unser Haus besteht hauptsaechlich aus festen Strohmatte, aber es gibt eine Art Kapelle aus festem Stein fuer den “Señor de los Milagros”. Im Oktober wurde

vor dieser jeden Abend Rosenkranz gebetet und am Tag des Festes fand bei uns im Haus eine Messe mit anschliessender zweieinhalbstuendiger Prozession statt.

Immer wenn ich anderen Chimbotanern erzähle, dass ich im Viertel San Pedro wohne, wundern sie sich und sagen mir, wie gefährlich das doch sei. Ich merke das vor allem daran, dass ich anfangs nicht mal tagsüber alleine auf die Strasse durfte oder nachts die Taxifahrer nicht mehr hinfahren wollen, weil sie Angst haben.

Ich fühle mich allerdings sehr wohl hier, das Viertel liegt auf einem Hügel, von dem aus man die ganze Stadt, das Meer und die Inseln sehen kann, deshalb wird es auch der "Balkon von Chimbote" genannt. Das Leben hier kommt mir ein bisschen wie in einem Dorf vor, obwohl Chimbote ca. 350000 Einwohner hat.

Ausserdem gehöre ich zu einer sehr aktiven Gemeinde, in der mich die Jugendlichen sehr offen aufgenommen haben.

"Alltag" in meinem peruanischen Leben:

Unter der Woche arbeite ich von 8.00Uhr bis ca. 14.00Uhr in einer Sonderschule fuer Kinder mit Behinderungen aller Art.

Angefangen habe ich bei den kleinsten der Kinder, praktisch im Kindergarten der Schule. Dort haben wir viel gespielt, sind spazieren gegangen und die Kinder haben so elementare Sachen wie Zaehne putzen und Gesicht waschen gelernt.

Seit zwei Wochen helfe ich in einer zweiten Klasse mit Kindern mit Verhaltensauffaelligkeiten. Dort macht mir die Arbeit Spass, ich freue mich immer auf die Kinder und ich fühle mich gebraucht, was vorher nicht immer der Fall war. Es ist zum Beispiel schoen zu sehen, wenn ein Kind ploetzlich die fuenf schreiben kann, was vorher nie geklappt hat; einfach weil ich im Gegensatz zur Lehrerin Zeit habe, mich mit einigen Schuelern intensiv zu beschaeftigen.

Seit einer Woche habe ich meine erste Klavierschuelerin, zusammen ueben wir fleissig Weihnachtslieder.

Mittwochmorgens arbeite ich mit einer Freundin im "Comedor", einer Einrichtung meiner Gemeinde fuer alte Leute, die alleine Leben. Dort bekommen sie Fruehstueck und Mittagessen und in der Zeit dazwischen lesen wir aus der Bibel vor, basteln, schauen Filme, lesen Maerchen, spielen.... Jeder Mittwoch ist etwas Besonderes, sie freuen sich, dass ich komme und mir macht es riesig Spass meine Zeit mit ihnen zu verbringen. So freue ich mich auf jeden Mittwoch, nicht zuletzt weil ich nachmittags peruanisch kochen lerne und mich immer auf ein leckeres Essen freuen kann.

Ansonsten treffe ich mich nachmittags oefters mit unserem Chorleiter, um Weihnachtslieder auf dem Keyboard einzuueben, damit ich unseren Chor an Heilig Abend begleiten kann. Im Gegensatz zum Anfang, wo die Situation eher hoffnungslos aussah, weil mein Gehoer nicht mitspielen wollte, klappt es jetzt schon ganz gut.

Am Wochenende verbringe ich viel Zeit in der Gemeinde; samstags singe ich im Chor und bin in einer Jugendgruppe und sonntags helfe ich bei der Kommunionvorbereitung. Wenn ich zwischendurch Zeit habe, spiele ich UNO mit meinen Geschwistern, genieesse die Aussicht, probiere leckere Fruechte, oder versuche mich im Weihnachtsplaetzchenbacken...

Mitte November hatten wir schon unser erstes Zwischenseminar, auf dem sich unsere ganze Voluntariogruppe wieder getroffen hat und natuerlich haben wir die Zeit dazu genutzt zu reden, reden, reden.

Hier kommt langsam immer mehr die Sonne raus, meine Nase hat sich schon oefters rot verfaerbt und alle reden von Sommerferien, deshalb war ich etwas ueberrascht, als der erste Advent kam.

Aber genau wie in Deutschland gibt es hier Adventskranz, Christbaum und Krippe, diese Woche haben wir im Comedor Nikolaeuse gebastelt und auch in der Schule sind wir fleissig am Dekorieren, deshalb gebe ich die Hoffnung nicht auf, dass die Weihnachtsstimmung zumindest noch ein bisschen kommt.

Auch wenn ich manchmal etwas wehmuetig an die schoene deutsche Weihnachtszeit denke, bin ich sehr froh und dankbar, die Moeglichkeit zu haben hier zu sein und versuche so viel wie moeglich mitzuerleben. Einerseits vom froehlichen, tanzenden Perú, andererseits auch von seinen traurigen Aspekten, von denen ich je laenger ich hier bin immer mehr mitbekomme und die mich nicht selten nachdenklich stimmen.

So koennen zum Beispiel einige der Leute aus dem Comedor nicht zum Arzt gehen, obwohl sie ihn dringend braeuchten, weil ihnen das Geld fehlt.

Letzte Woche war ich Kinder besuchen, die in illegal gebauten Haeusern aus Strohmatte leben, deshalb haben sie offiziell keinen Strom und klauen ihn sich von den Strassenlaternen und ihr Wasser muessen sie jeden Morgen um punkt drei von einem Tankwagen holen.

Dann treffe ich wieder auf die sehr herzlichen, lebensfrohen Menschen, die mich einladen, ehrlich darum bemueht sind, dass es mir gut geht und ueber deren Herzlichkeit ich immer wieder nur staunen kann.

Um nochmal auf die Schritte zurueckzukommen:

Wie ihr seht lebe ich mich "Schritt fuer Schritt" immer mehr ein, bekomme "Schritt fuer Schritt" mehr vom Leben hier mit und es geht mir gut damit.

Ich glaube, ich habe in dieser kurzen Zeit schon wahnsinnig viel gesehen, erlebt und gelernt und wenn ich meine Augen aufmache werde ich noch viel mehr von den Menschen hier lernen koennen.

In diesem Sinne wuensche ich euch allen einen schoenen, besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in neue Jahr! Ich hoffe es geht euch allen gut und freue mich ueber jede noch so kleine Neuigkeit von euch!

Sonnige Gruesse

Eure Barbara